

Neues aus dem All

08/25/2016

Forschen

Studieren



Von 8. bis 9. September 2016 öffnet die Sommeruniversität "Graz in Space" wieder ihre Türen. Foto: pixabay

Die Sommeruniversität „Graz in Space“ erwartet Weltraum-Begeisterte wieder mit spannenden Erkenntnissen über das Universum

Geheimnisvolle Exoplaneten und die bizarre Welt von Kometen stehen heuer im Mittelpunkt der Sommeruniversität „Graz in Space“, die von 8. bis 9. September am Institut für Weltraumforschung (IWF) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) stattfindet. Studierende der Naturwissenschaften, SchülerInnen der Oberstufe von AHS und BHS, LehrerInnen und alle Weltraum-Begeisterten sind eingeladen, in die unendlichen Weiten des Universums einzutauchen und sich aus erster Hand über neueste Erkenntnisse der Forschung zu informieren. Ziel ist es, aktuelle Weltraumthemen in allgemein verständlicher Weise zu präsentieren. Veranstalter ist neben dem IWF und der Kommission für Astronomie der ÖAW auch das Institut für Physik der Uni Graz.

Die ESA-Raumsonde Rosetta ist 2014 – mit mehreren Grazer Instrumenten an Bord – erstmals auf einem Kometen gelandet. Bei der Sommeruniversität berichten beteiligte WissenschaftlerInnen von den bahnbrechenden Ergebnissen der ersten direkten Untersuchung eines Kometenkerns. In einem zweiten Themenschwerpunkt geben ForscherInnen eine Übersicht über den derzeitigen Stand bei der Suche nach Planeten außerhalb unseres Sonnensystems.

Den Hauptvortrag hält ESA-Generalinspekteur Rudolf Schmidt. „Als weiteres Highlight wird es erstmals ein Preisausschreiben geben, bei dem als Gewinn ein „Meet & Greet“ mit Astronauten während des Grazer Weltraumtags am 5. Oktober winkt“, so Helmut O. Rucker, Vorsitzender der ÖAW-Kommission für Astronomie und wissenschaftlicher Leiter von „Graz in Space“.

Auf dem Programm stehen insgesamt 20 Vorträge von VertreterInnen des IWF, der Uni Graz, TU Graz, FH Joanneum und Joanneum Research. Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG berichtet darüber, was der Weltraum Jugendlichen und Studierenden zu bieten hat und informiert über Fort- und Weiterbildungs- sowie Stipendienmöglichkeiten. Schließlich öffnet auch das IWF seine Labortüren und präsentiert die Spezialeinrichtungen, die für die Entwicklung und den Bau weltraumtauglicher Messgeräte notwendig sind.

>> [nähere Informationen und Anmeldung](#)

 [ÖAW & Gudrun Pichler](#)

